

Weniger Geld für die AHV?

VADUZ Wie tief der Ärger über Ärzte-AGs im Landtag noch immer sitzt, zeigte sich in der Ersten Lesung zur Abänderung des Gesundheits- und des Ärztegesetzes. Dieses sieht neben der Umsetzung der EU-Richtlinie zur Patientenmobilität vor, das Verbot der multidisziplinären Gesundheitsberufesgesellschaft aufzuheben. Demnach soll es erlaubt sein, dass etwa ein Physiotherapeut und eine Ergotherapeutin zur gemeinsamen Berufsausübung in einer Gesellschaft tätig sein dürfen.

Ganz legal an Sozialwerken vorbei

Für längere Diskussionen sorgte dahingehend ein Einschub des FL-Abgeordneten Thomas Lageder, der von Wendelin Lampert (FBP) unterstützt wurde. Lageder fürchtete, dass ähnlich wie bei dem im letzten

Sommer verurteilten Arzt durch höhere Dividenden- und niedrigere Lohnauszahlungen erneut Beiträge an den Sozialwerken vorbeigeschleust werden könnten und auch dem Staat Einnahmen entgingen - und zwar gesetzeskonform. «Da müssen wir als Gesetzgeber bessere Regelungen finden», forderte er.

Der FBP-Abgeordnete Christian Batliner widersprach dem zwar nicht direkt, kritisierte aber das Vorgehen Lageders: «Wir sind vollkommen vom Thema weg. Wenn Sie ein Problem sehen, dann machen Sie einen Vorstoss. Dann kann man zur richtigen Zeit darüber diskutieren.» Da sich die Gesetzesänderung allerdings auf ein Urteil des Staatsgerichtshofs bezieht und den Abgeordneten somit kaum anderes übrig blieb, war zumindest das Eintreten unbestritten. (df)